

# EINSVIER



KURZ UND KNAPP

**Der EINSVIER-Check:  
Mobil in Potsdam**

GUT GEBAUT

**Platte filmreif  
verwandelt**

NACHHALTIGKEIT

**Krampnitz, wie  
es sein wird**

AUS DEN KIEZEN

**Zuhause im  
Bornstedter Feld**

# Nachhaltigkeit

Das ist das Gebot der Stunde: Sie und ich dürfen nicht mehr verbrauchen, als nachwachsen kann. Nur so kann unser Planet aufatmen, die Umwelt sich regenerieren.

Einhalt ist geboten, ein Umdenken erforderlich. Einfach und bequem wird das nicht. Haben wir unser (Konsum-)Verhalten doch mit Erfolg auf Maximierung trainiert. Aber so leben wir jetzt auf Kosten unserer Enkel und Urenkel.

Unhaltbar ist dieses Handeln schon lange. Wir verbrauchen im Überfluss: Günstige Preise und schnelle Verfügbarkeiten machen es möglich. Was nicht mehr einwandfrei ist, wird ausgetauscht. Neukaufen ist oft günstiger als reparieren. Wenn wir unterwegs sind, nutzen wir Wegwerfartikel. Man sagt ja: Es reist sich besser mit leichtem Gepäck.

Behalten wir unsere Lebensweise bei, hat das Folgen für die Erde und für uns. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Potsdamer Instituten belegen und dokumentieren dies.

Haltung zeigen, das müssen jetzt auch Vorbilder. Das sagt u. a. EINSVIER-Kolumnist Bernd Schröder. Wie man nachhaltig handelt, welche Vorteile das bringt, beweisen viele engagierten Menschen in Potsdam. Diesen möchten wir in der EINSVIER eine Bühne geben, in dieser und in kommenden Ausgaben.

Ihre Redaktion

## AUF EIN WORT

- 3 ProPotsdam baut (auf) Nachhaltigkeit

## KURZ UND KNAPP

- 4 Nachrichten aus der Landeshauptstadt und dem Unternehmensverbund ProPotsdam
- 6 Der EINSVIER-Check: Mobil in Potsdam

## SCHWERPUNKT NACHHALTIGKEIT

- 8 So wird Krampnitz
- 12 Umfrage: Was können wir für Klima und Umwelt tun?
- 13 Die Zero-(e)Mission

## AUS DEN KIEZEN

- 14 Gemeinsam FÜR Potsdam
- 16 Jenseits der Pappelallee

## ZU BESUCH BEI

- 18 Biberberater und Naturschützer Burghard Sell

## KULTUR ERLEBEN

- 20 Kreativquartier, Volkspark wird 20, „Fête de la Musique“ in Bornstedt

## LOKAL SOZIAL

- 22 Projekte, die helfen und verbinden

## GUT GEBAUT

- 24 Eine filmreife Verwandlung

## IN POTSDAM ZUHAUSE

- 26 Natur und Nachhaltigkeit erforschen, Neue Vorbilder gesucht

## GUTE UNTERHALTUNG

- 28 Boulevard des Films
- 29 Bio-Plastik-Experiment für Kinder

## TIPPS UND SERVICE

- 30 Schmeckt auch der Umwelt
- 31 Wissen mit Mehrwert

## 31 IMPRESSUM



Foto: Stefan Gloede

EINSVIER sucht nachhaltige Verkehrsmittel

Seite 6



Visualisierung: Machleidt GmbH

Ein Blick in die Zukunft: So wird Potsdams neuer Norden

Seite 8



Foto: Shutterstock/photolike

Auf den Spuren der tierischen Bewohner am Schlaatz

Seite 18



Foto: Benjamin Maltry

Familienleben zwischen bunten Balkonen und viel Grün

Seite 24

# Mehr als ein Versprechen



**G**emeinsam Verantwortung übernehmen – das ist der Grundgedanke von Nachhaltigkeit. Wer sich für den Schutz von Umwelt und Klima einsetzt, seine Entscheidungen und Handlungen diesem Prinzip unterstellt, handelt nicht nur im eigenem, sondern auch im Interesse zukünftiger Generationen. Jeder Einzelne kann dazu etwas beitragen. Entscheidend ist, dass alle mitwirken.

Als das kommunale Wohnungsunternehmen in Potsdam übernehmen wir Verantwortung. Sozial, ökologisch und wirtschaftlich – für unsere Mieterinnen und Mieter, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die ganze Stadt. Nachhaltigkeit hat für uns einen hohen Stellenwert und spielt bei vielen Entscheidungsprozessen eine wichtige Rolle. Dazu gehören u. a. die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum, unser Mitarbeiterfuhrpark aus E-Autos und -Bikes und die Entwicklung nachhaltiger Quartiere wie Drewitz oder Krampnitz.

**„Als das kommunale Wohnungsunternehmen in Potsdam übernehmen wir Verantwortung: sozial, ökologisch und wirtschaftlich.“**

Seit 1990 konnten wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen bereits um mehr als 80 Prozent senken. Zudem wirken wir aktiv am „Masterplan 100 % Klimaschutz“ der Landeshauptstadt mit, unterstützen beispielhafte Projekte mit unserem Wettbewerb „Gemeinsam FÜR Potsdam“ und machen auf engagierte Potsdamer Bürgerinnen und Bürger aufmerksam. In der aktuellen Ausgabe der EINSVIER möchten wir Ihnen diese und weitere Facetten von Nachhaltigkeit vorstellen und gemeinsam zum Nachdenken und Handeln anregen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Jörn-Michael Westphal • Bert Nicke

## Wohnraum für Frauen

69 Prozent aller WBS-Anträge für Zwei-Personen-Haushalte werden von Frauen gestellt. Unter Alleinerziehenden ist die Quote besonders hoch. Das ergab eine vom Autonomen Frauenzentrum vorgelegte Genderanalyse zum Potsdamer Wohnungswesen. Die Lebensrealität von Frauen und Männern unterscheidet sich sehr, sagt dazu die städtische Gleichstellungsbeauftragte Martina Trauth. Eine Stadtplanung müsse die besonderen Bedürfnisse von Frauen berücksichtigen.

➔ [frauenzentrum-potsdam.de](https://frauenzentrum-potsdam.de)



Foto: Benjamin Maltry

## Gewerbe im Denkmal

In Krampnitz entsteht in den nächsten 10 bis 20 Jahren ein Quartier für bis zu 10.000 Einwohner. An Flächen für Gewerbe wird schon jetzt gedacht. Der Entwicklungsträger Potsdam startet nun die Suche nach Nutzungskonzepten für denkmalgeschützte Gebäude, als erstes für das Torgebäude im Westen. Hier könnten Büros, Ateliers oder Werkstätten mit kleinem Anteil an Wohnungen entstehen. Wer mit seinen Ideen überzeugt und auch das Thema Nachhaltigkeit einbezieht, erhält den Zuschlag für den Kauf. Erste Nutzer könnten 2024 einziehen.

➔ [krampnitz.de](https://krampnitz.de)



Visualisierung: mvm+starke architekten PartG mbB

## BAUKUNST FÜR SCHULSPORT

Ein klarer kubischer Baukörper, der sich harmonisch zum historischen Gebäude fügt, wird zur neuen Heimat für Schulsport im Luftschiffhafen. Die von der ProPotsdam gebaute Halle mit Funktionsräumen und einer Tribüne mit 199 Plätzen wird voraussichtlich ab dem ersten Quartal 2024 auch Vereinen und dem Leistungssport als Wettkampfstätte dienen. 20 Entwürfe waren für den Wettbewerb eingereicht worden. Die Kölner mvm+starke architekten PartG mbB konnte sich mit Ihrem Vorschlag durchsetzen.

➔ [sportpark-luftschiffhafen.de](https://sportpark-luftschiffhafen.de)

## Ausstellung zum Sanierungsabschluss

Die gelungene Wiederherstellung der Zweiten Barocken Stadterweiterung zwischen den Stadttoren ist weitgehend abgeschlossen. Nach 27 Jahren beendet der Sanierungsträger Potsdam hier seine Arbeit. Eine Ausstellung zeigt, wie sich das historische Stadtzentrum in dieser Zeit zum Schöneren verändert hat. Selbst ein Bild machen können Sie sich ab dem 2. April im Foyer der ProPotsdam.

➔ [potsdamermittle.de](https://potsdamermittle.de)



Kaller & Kaller Werbeagentur

## PREISWERTE VIER WÄNDE



Foto: Shutterstock / fizkes

Gemeinsame Plakate der Landeshauptstadt und der ProPotsdam erinnern uns: Das Wohnungsamt hilft bei der Suche nach bezahlbaren vier Wänden. So gibt es zum Beispiel einen gesonderten Wohnberechtigungsschein (WBS) für Haushalte mit mittlerem Einkommen. Dazu zählt jeder, der einen Verdienst von bis zu 20 Prozent über dem normalen WBS-Bemessungssatz hat. Die passenden Wohnungen für diese 2. Einkommensgruppe bietet die ProPotsdam im Kundenportal oder in der ProPotsdam-App unter „Immobilienuche“.

➔ [potsdam.de/soziales-wohnen-potsdam](https://potsdam.de/soziales-wohnen-potsdam)  
 ➔ [propotsdam.de/mieten](https://propotsdam.de/mieten)

Thomas Müller / Ivan Reimann Gesellschaft von Architekten mbH



## BAUBEGINN HEINRICH-MANN-ALLEE

341 Wohnungen in 13 dreistöckigen Gebäuden auf 21.800 Quadratmetern: Die ProPotsdam hat im Oktober 2020 im ersten von insgesamt drei Abschnitten die Erschließung des Baufelds WA4 in der Heinrich-Mann-Allee begonnen. Knapp die Hälfte der Wohnungen werden Menschen mit einem WBS zugutekommen, ein Viertel ist für Mieter in der 2. Einkommensgruppe reserviert. Bei der Wärmeversorgung geht das Unternehmen gemeinsam mit den Stadtwerken Potsdam erneuerbare Wege: Die Fernwärme wird ergänzt durch aus Tiefengeothermie gewonnener Energie. Im Dezember 2023 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

→ [propotsdam.de/fuer-potsdam](https://propotsdam.de/fuer-potsdam)

Foto: Andreas Klier



## EIN HEIDEHAUS FÜR ALLE BABELSBERGER

Viele Jahre stand das um 1870 herum gebaute Heidehaus leer. Die Nachbarn in der Heidesiedlung machten sich für eine neue Nutzung als Quartierstreff stark. Nach einer umfassenden Sanierung durch die ProPotsdam steht das denkmalgeschützte Schmuckstück jetzt allen Babelsbergern und Interessierten offen. Der Trägerverein Interlog e.V. bereitet derzeit ein Programm vor. Auch für Bildungsangebote, Gruppentreffen und private Feiern können die Räume gemietet werden.

→ [interlog-ev.net](https://interlog-ev.net)



Grafik: Shutterstock / Viktoria Kurpas

## Masterplan Klimaschutz

Die Landeshauptstadt hat weitere Maßnahmen zur Erfüllung ihres „Masterplans 100% Klimaschutz bis 2050“ vorgestellt. So soll bei der Bauplanung in den Quartieren auf Klimafreundlichkeit geachtet und der Ausbau von erneuerbaren Energien vorangetrieben werden. Zudem will die Stadt den Rad- und Fußverkehr stärken. Ziel des Masterplans ist es, bis 2050 die Treibhausgase um 92 Prozent und den Energieverbrauch um 35 Prozent im Vergleich zu 1995 zu reduzieren.

→ [potsdam.de/masterplan-100-klimaschutz-bis-2050](https://potsdam.de/masterplan-100-klimaschutz-bis-2050)

## Tropenschule Biosphäre

Unser Tipp für wissbegierige Nachwuchsforscher: In der Tropenwelt können Schülerinnen und Schüler lernen, wo Schokolade herkommt oder wie wichtig Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen ist. In Workshops und Themenführungen lernen sie, wie sich das menschliche Verhalten auf Natur und Klima auswirkt und was sie selbst im Alltag ganz konkret für den Schutz ihrer Umwelt tun können.

→ [biosphaere-potsdam.de](https://biosphaere-potsdam.de)



Foto: Tina Meikau



Alle Fotos: Stefan Glöde

Viele Wege führen durch die Stadt: Für die EINSVIER testet ProPotsdam-Projektleiter Sebastian Möller umweltfreundliche Verkehrsmittel.

## DER EINSVIER-CHECK: MOBIL IN POTSDAM

„Besser mobil. Besser leben.“ heißt die Offensive der Landeshauptstadt für nachhaltige Mobilität in Potsdam. Sebastian Möller, Projektleiter für Umwelt und Energie bei der ProPotsdam, hat sich für die EINSVIER auf den Weg gemacht und Alternativen zum eigenen Auto getestet. Seine Mission: Wie kommt man von A nach B, wenn es schnell gehen oder mehr als die eigene Person befördert werden muss.



### Kraftstoff aus der Steckdose

Die umweltfreundliche Alternative zum Verbrennungsmotor: das E-Auto. Ideal, wenn mal eine längere Tour durch Potsdam ansteht, mehrere Personen oder gar größere Gegenstände transportiert werden müssen. Wer sich ein E-Auto anschaffen möchte, sollte vorab klären, wo das Fahrzeug aufgeladen werden kann. Wer keine Ladesäule am eigenen Stellplatz hat, kann die 24 öffentlichen Ladesäulen in Potsdam nutzen. Die ProPotsdam hat für ihre Mieter drei zusätzliche in Betrieb.

➔ [swp-potsdam.de](http://swp-potsdam.de)



### Praktisch für Kurzstrecken

E-Roller sieht man an vielen Ecken in Potsdam, entweder in Bewegung oder scheinbar wahllos abgestellt am Gehwegrand. Aktuell gibt es zwei Anbieter, die Unternehmen TIER und Lime. Die Roller sind praktisch für kurze Wege abseits des ÖPNV-Netzes. Zusätzliches Gepäck kann man nur am Körper tragen. Bei etwa 10 Euro pro Stunde ist die Nutzungsgebühr keinesfalls gering. Den Spaß beim Fahren gibt es jedoch gratis dazu.

➔ [tier.app/de](http://tier.app/de)

➔ [li.me](http://li.me)



### Belastbare Alternative

Ob mit Großeinkauf, bis zu vier Kleinkindern oder drei vollen Müllsäcken für die Kleiderspende: Das Lastenrad ist eine geeignete Alternative zum Auto, vor allem im Stadtverkehr. Wer die Anschaffung aufgrund der Kosten und nur sporadischen Nutzung scheut, kann ein solches Rad auch ausleihen. Neben dem kommerziellen Anbieter Potsdam per Pedales am Hauptbahnhof und in Babelsberg bietet die fLotte Potsdam einen kostenlosen Verleih an. Derzeit gibt es fünf Standorte, unter anderem im Stadteylladen im Bornstedter Feld sowie in der Innenstadt im Bio-Supermarkt Alnatura.

→ [perpedales.de](http://perpedales.de)      → [flotte-potsdam.de](http://flotte-potsdam.de)



### Geteilte Freude

Carsharing ist ideal für alle, die kein Auto besitzen und sich die Kosten für Anschaffung, Stellplatz und Versicherung sparen möchten. Dank privater Initiativen wie StadtteilAuto in Potsdam-West und kommerzieller Anbieter wie Flinkster von der Deutschen Bahn sowie Green Wheels können Fahrzeuge mit anderen Nutzern geteilt werden. Aktuell ist das Angebot in Potsdam noch sehr lückenhaft. Wünschenswert wären mehr verfügbare Fahrzeuge, verteilt im ganzen Stadtgebiet.

→ [stadtteilauto.wordpress.com](http://stadtteilauto.wordpress.com)      → [flinkster.de](http://flinkster.de)  
 → [greenwheels.de](http://greenwheels.de)



### Bei Wind und Wetter

Egal ob es regnet oder schneit, die Straßenbahnen und Busse des öffentlichen Personennahverkehrs, kurz ÖPNV, sind (fast) immer unterwegs. Die Tarife in Potsdam sind vergleichsweise moderat. Zu Hauptverkehrszeiten ist vor allem die Nutzung der Tram sinnvoll, da der Berufsverkehr umfahren wird. Während die Anbindung in Richtung Innenstadt sehr gut ist, kann es von Stadtteil zu Stadtteil etwas länger dauern.

→ [swp-potsdam.de/de/verkehr](http://swp-potsdam.de/de/verkehr)



### Radfahren 2.0

Bus verpasst oder keine Lust zu laufen? Nextbike bietet Fahrräder für den Fall der Fälle. In Potsdam gibt es derzeit mehr als 30 Ausleihstationen, immer in der Nähe von Bus- und Tramhaltestellen. Das Ausleihen per App ist unkompliziert und kostengünstig. Abo-Kunden der Potsdamer Verkehrsbetriebe können Nextbike-Räder täglich bis zu zwei Stunden kostenfrei nutzen. Mittlerweile ist das Angebot so gefragt, dass an beliebten Stationen zeitweise keine Fahrräder verfügbar sind.

→ [nextbike.de/de/potsdam](http://nextbike.de/de/potsdam)

### Fazit Sebastian Möller

„Man kommt auch ohne eigenes Auto in Potsdam komfortabel und günstig ans Ziel. Eine sinnvolle und nachhaltige Alternative im Alltag ist ein Mix aus mehreren Transportmitteln. Allerdings bedarf es eines stadtweiten Ausbaus der Mobilitäts- und vor allem Sharingangebote für die Alltagstauglichkeit.“

# Wie Krampnitz wurde, was es sein wird

An einem Samstagmorgen im Potsdamer Norden: Tanja lauscht in die Stille ihrer Wohnung. Und plötzlich ist sie ganz wach. Sie haben es wieder geschafft! Hermine und Sebastian sind einfach ohne sie losgezogen. Wieder hat Tanja zu lange geschlafen (es ist einfach so ruhig hier!). Sie haben sich angezogen, Frühstück gegessen, haben ihre Roller geschnappt und sind los in den Park. Der Frühstückstisch ist für Tanja gedeckt, aber ein Guten-Morgen-Kuss wäre schön gewesen.

**W**ach geküsst wurde Potsdams neuer Norden in den 2010er Jahren. Inzwischen wird hier gezeigt, wie Stadt funktioniert: Platz für Begegnungen von Menschen, Mobilität zu Fuß und Rad, freie Fahrt für Bus und Bahn, Bewohner aus allen Schichten der Gesellschaft, eine Grundschule mit angeschlossener Kindertagesstätte, CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung, gute Luft und viel Grün.

Bevor es dazu kam, musste Krampnitz aufgeräumt und der Vergangenheit entrissen werden: Etliche ruinöse Schuppen und Panzergaragen, tausende Kilo Munitionsreste mussten beseitigt, Öltanks entsorgt werden – im formalen Deutsch wurde eine „Konversionsfläche“ wieder nutzbar gemacht. Klingt



Masterplanung/Visualisierung: Machleidi GmbH Städtebau + Stadtplanung, Sinal Gesellschaft von Landschaftsarchitekten GmbH, wefk3 architekturvisualisierungen



nicht nach Rettung der Erde, war es aber: Ein vor Jahrzehnten geplatzter Tank in der ehemaligen Wäscherei der Kaserne hatte das Grundwasser verseucht. Bis in die Tiefen musste dieses kleine Stück des Planeten gesundet werden, nur einer von vielen Fällen. Von alledem wissen die Bewohner nichts oder nur wenig. Und genau das war die Kunst: Die Tanjas, Sebastians und Hermines, die heute hier leben, nehmen andere Dinge wahr, nicht, dass was mal war, was repariert und was geheilt werden musste.

Dass es so wurde, wie es geworden ist, dafür haben viele Menschen an vielen Stellen Mut bewiesen: bewährte



Visualisierung: AIF Architekten GmbH Berlin

Mehr als eine Schule: Hier spielt Hermine am Nachmittag mit ihren Freunden und besucht mittwochs die Schach-AG.

**„Bei der Entwicklung von Krampnitz haben viele Menschen an vielen Stellen Mut bewiesen: bewährte Dinge zu hinterfragen, Gewohntes neu zu denken.“**

— Gregor Heilmann,  
Leiter Stabsstelle Energie,  
Umwelt und Stadtteilentwicklung

Dinge zu hinterfragen, Gewohntes neu zu denken. Sicherlich nicht überall und nicht immer mit der letzten Kompromisslosigkeit – aber an sehr vielen Stellen viel weiter.

### Platz für Begegnungen

In Krampnitz wurden aus Absichtserklärungen neue Realitäten. Hier hat sich die Mobilität wirklich gewendet. In kurzer Distanz gibt es die wirklich wichtigen Dinge des Lebens: Kita und Schule (Hermine!), Supermarkt, Ärztehaus und Café sind bequem zu Fuß, per Roller oder mit dem Rad erreichbar. Wer in die Innenstadt will, der nimmt Tram oder Bus oder nutzt den Radschnellweg, der bis ins Bornstedter Feld führt. Und wenn ein Auto benötigt wird, ob für Wochenendausflug oder Baumarkteinkauf, dann bieten die zentralen Quartiersgaragen einfache Sharing- oder Leihmodelle. Und die Naherholung? Entweder direkt im Wohnumfeld, vor allem im grünen Herz des Stadtteils, dem Zentralpark. Aber auch die geschützte Heidellandschaft direkt im Norden des Quartiers ist barrierefrei erreichbar.



Visualisierung: Machleidt GmbH

Im Herzen des Quartiers: Der geplante Stadtpark bietet den Krampnitzern viel Platz für Sport, Freizeit und Erholung.

*Tanja weiß, dass sie Sebastian und Hermine vor dem Mittagessen nicht zu Gesicht bekommen wird. Sie macht sich keine Sorgen, wenn sie mit ihren Rollern um die Wette jagen. Selbst die vielen Lieferdienste dürfen auf den Fahrradstraßen nicht bis vor die Haustür fahren. In der Regel deponieren sie ihre Pakete an zentralen Plätzen im Quartier oder liefern sie mit dem Lastenrad aus.*

Wer zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, erlebt die Welt anders. Die Leute rasen nicht aneinander vorbei, sie begegnen einander. Diese Art der Fortbewegung braucht und erlaubt Platz für Begegnungen – das sieht anders aus als man es von autogerechten Städten des 20. Jahrhunderts kennt. Das war für die Planer zunächst erleichternd, da weniger Platz für die Autostraßen und das Parken vorgesehen werden musste. Aber der Schein trügt: Auch diese Art der Mobilität braucht viel Raum, sowohl für die Fahrrad- und Fußwege als auch für die einfach zugänglichen Abstellplätze für all die E-Bikes, Lastenräder, Roller, Scooter, Hoverboards... Das klingt nicht nach Herausforderung, aber nachdem Generationen von Planern unsere Wohnorte autogerecht geplant hatten, wissen die wenigsten, wie es wirklich anders geht. Hier mussten sie sich etwas trauen.

### Krampnitz klimaneutral

Neue Stadtquartiere sind eine riesige Aufgabe – da ist es nicht mit der Auswahl der Farbe für den Gartenzaun oder der Entscheidung zwischen Stadtvilla und Landhausstil getan. Hier wird für Jahrzehnte und Jahrhunderte Landschaft gestaltet. Stadt ist nicht nur Raum und Masse, Stadt ist Lebensort, Heimat und Grund, in dem Gesellschaft wurzelt. Jene, die in den 2010er Jahren versuchten, die Entwicklung in Krampnitz anzuschieben, wussten: Die Rezepturen, nach denen Städte im 20. Jahrhundert geplant und entwickelt wurden, taugen kaum für die Zukunft. Denn sie liefern keine Antworten auf die existenzbedrohenden Fragen, wie

Klimawandel und Artensterben. Sie wurden vor langer Zeit zusammengestellt, lange vor den Veränderungen der Arbeitswelt, der Digitalisierung, der Vervielfachung der Lebensentwürfe und Kulturen. Lange bevor eine Pandemie schmerzhaft klar machte, dass das Wohnumfeld der erweiterte und gemeinschaftliche Wohnraum der Bewohner dicht besiedelter Orte ist. Die Projektentwickler und Architekten hatten keine bewährten Checklisten, mit denen man den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts begegnen konnte. Deshalb war ihnen klar: Wenn es was werden soll, müssen wir uns in Krampnitz etwas trauen. Für Hermine, Sebastian und Tanja muss es einfach passen.

*Tanja holt den Kuchen aus dem Ofen. Eine Überraschung für Sebastian und Hermine. Weil sie keine Hefe im Hause hatte, war sie vorhin noch einmal schnell im Laden um die Ecke. Fast hätte sie sich am Blech verbrannt. Sie wundert sich immer wieder, wie viel Energie Sonne und Erde abzugeben haben.*

In Krampnitz sieht man, was aus zig Regalmetern Konzepten entstehen kann: tausende Quadratmeter Photovoltaikflächen oder abertausende Kubikmeter durch Erdwärme erwärmtes

Raum zum Toben und für Gemeinschaft: Diese ehemalige Wagenhalle wird künftig neben einer Kita auch einen öffentlichen Begegnungsraum beherbergen.



Visualisierung: gmp

Wasser für Heizung und Trinken. Im Sommer 2015 hatte die Potsdamer Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass Krampnitz klimaneutral und unter Einsatz erneuerbarer Energien versorgt werden soll. Die Stadtwerke hatten daraufhin einen Plan für die Energieversorgung des Quartiers entwickelt, der mittelfristig den Verzicht auf fossile Energieträger wie Gas vorsieht. Das ehemalige Heizhaus im Norden spielt dabei eine tragende Rolle als Energiezentrale. Bei der Versorgung wird unter anderem auf Sonnenenergie gesetzt, die auf Dachflächen der Neubauten und Quartiersgaragen gewonnen wird. Wie auch die Erdwärme als aussichtsreiche Energiequelle erschlossen werden kann, war aufgrund der Grundwasserbelastung eine spezielle Herausforderung.

Tanja, Hermine und Sebastian haben hier nicht nur ihre neue Wohnung gefunden. Sie sind auch Mitglied der Krampnitzer Energiegenossenschaft und profitieren von der Stromproduktion auf den Dächern. Sie sind Teil der Quartiersinitiative und mit jedem Kaffeegrund, den sie beisteuern, wird der Humus im Gemeinschaftsgarten besser. Sie verstehen sich gut mit den Nachbarn. Die meisten wohnen bei der kommunalen Gesellschaft zur Miete oder sind Mitglieder von Wohnungsgenossenschaften.

*Tanja winkt von der Terrasse ihrer Nachbarin zu. Sie wechseln ein paar Worte. Ob sie gesehen hat, dass die Krampnitz-App für heute Abend einen Film im Kasino ankündigt? Ob sie weiß, warum der Vertretungsplan der Grundschule noch immer nicht in der App zu sehen ist? Ehe Tanja antworten kann, stürmen Hermine und Sebastian rein. Den Kuchen, dessen Geruch durch die ganze Wohnung zieht, begrüßen sie mit lautstarker Ausgelassenheit. Die Guten-Morgen-Küsse werden nachgeholt, Hermine hat einen Strauß Butterblumen gepflückt.*



Autos müssen draußen bleiben: Diese werden zentral in Quartiersgaragen abgestellt.

**„Im Sommer 2015 haben die Potsdamer Stadtverordneten beschlossen, dass Krampnitz klimaneutral werden soll.“**

— Gregor Heilmann,  
Leiter Stabsstelle Energie,  
Umwelt und Stadtteilentwicklung



TEXT GREGOR HEILMANN

## Ein ausgezeichnetes Quartier

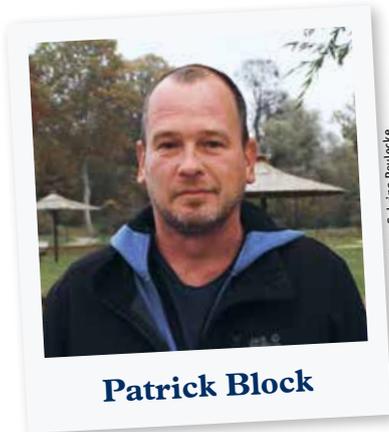
Große Freude gab es im Jahr 2020 auch dank der Gutachter der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. Sie hatten die Aufgabe, die Planungen für das neue Quartier aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu bewerten: die ökologische, ökonomische, soziokulturelle und funktionale Qualität, ebenso die technische sowie die Prozessqualität. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass viele Bausteine richtig bearbeitet und zusammengesetzt wurden und stellten ein Vorzertifikat in Platin aus. Keines der bisher zertifizierten Stadtquartiere war so groß wie Krampnitz.

*Hermine, Sebastian und Tanja waren im Frühjahr 2021 nicht bei der Überreichung des Vorzertifikates dabei. Wahrscheinlich haben sie damals nicht einmal davon gehört. Sie können aber die Früchte der Planungen tagtäglich genießen. Beim ruhigen Schlafen, bei der Rollerfahrt im Park oder bei einer Tasse Kaffee zum selbstgebackenen Kuchen. Wann immer sie wollen.*

# Was können wir für die Umwelt tun?

Potsdam hat ein ambitioniertes Klimaziel: Bis 2050 sollen die Treibhausgase um 92 Prozent reduziert werden. Um das zu erreichen, haben Politik und Verwaltung einen Masterplan aufgestellt. EINSVIER wollte wissen, welche Ideen die Bürgerinnen und Bürger für mehr Klima- und Umweltschutz im Allgemeinen haben und fragte nach.

„Als Leiter des Strandbades Babelsberg bin ich regelmäßig im Park Babelsberg unterwegs. Nach einem sonnigen Wochenende mit vielen Besuchern kann man hier leider auch vermehrt Müll entdecken, der einfach liegen gelassen wurde. Den eigenen Abfall richtig zu entsorgen gehört auch zum Umweltschutz.“



„Ich würde mir wünschen, dass mehr Haltestellenhäuschen und Hausdächer in Potsdam begrünt werden. Neben unserem Haus ist ein Anbau, dessen Dach auch begrünt wurde. Ich habe im Frühjahr Blumen Samen darauf verteilt. Die Pflanzen haben später viele Insekten und Vögel angelockt.“



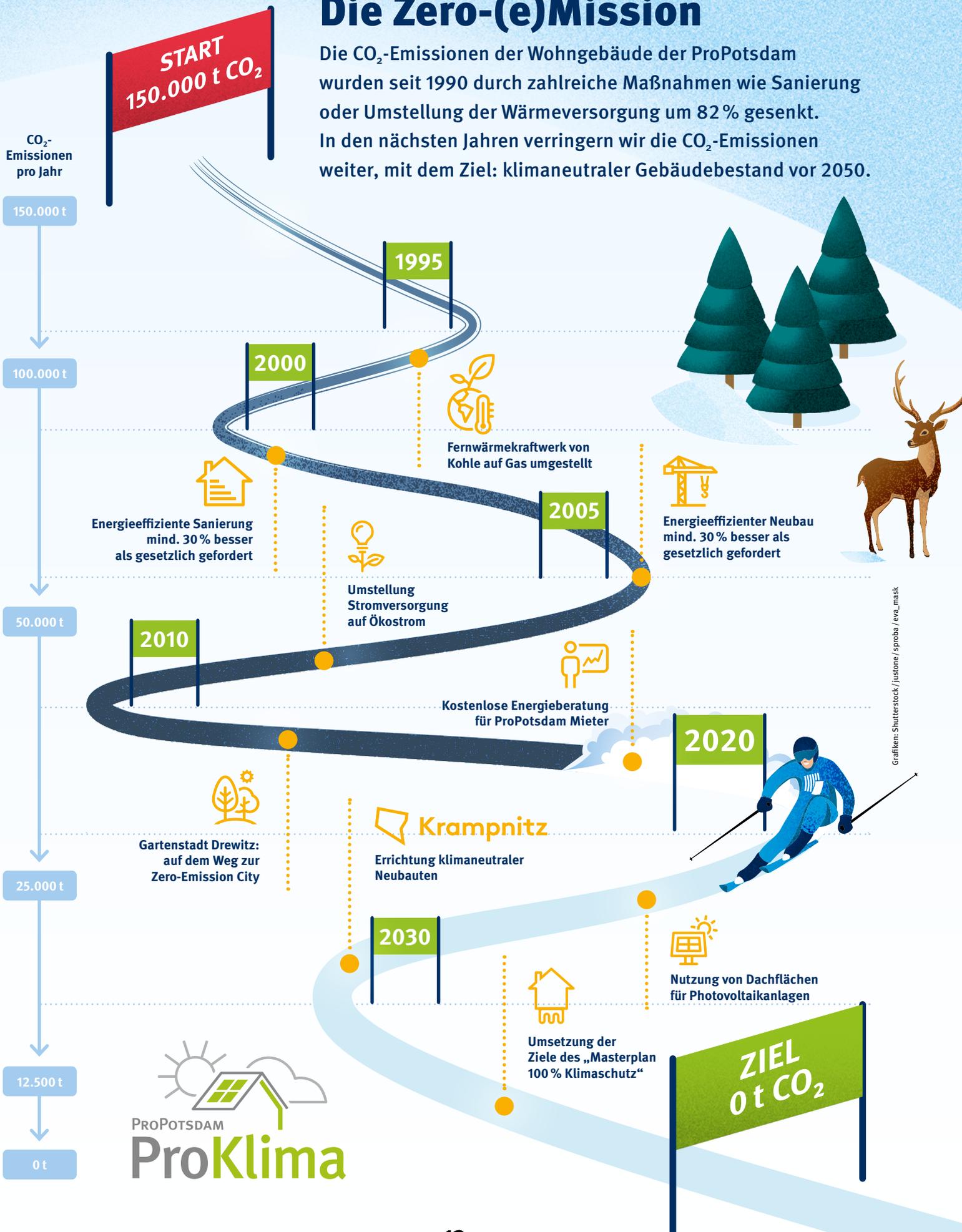
„Grundsätzlich sollte das Zupflastern und Asphaltieren von Pfaden kritischer betrachtet werden. Naturnahe Wege können auch befestigt werden. Für die Umwelt wäre das besser, Wasser kann leichter absickern und der Wärmereflexion im Sommer wird entgegengewirkt. Auch für die Welt der Insekten wäre das optimal.“



„Wir müssen grundlegend etwas ändern, wortwörtlich. Als Gärtner der Schlösserstiftung sehe ich die drohende Versteppung des Bodens in Brandenburg sehr kritisch. Wir brauchen daher alternative Konzepte wie unter anderem Terra preta, eine besondere Erde, die aus nachwachsenden Rohstoffen besteht und sehr viel Wasser speichern kann.“

# Die Zero-(e)Mission

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Wohngebäude der ProPotsdam wurden seit 1990 durch zahlreiche Maßnahmen wie Sanierung oder Umstellung der Wärmeversorgung um 82% gesenkt. In den nächsten Jahren verringern wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter, mit dem Ziel: klimaneutraler Gebäudebestand vor 2050.





Grafik: hellograph

## 21.404 Stimmen für 60 Kandidaten

Neuer Rekord bei „Gemeinsam FÜR Potsdam“: 60 gemeinnützige Initiativen gingen in diesem Jahr ins Rennen um Preisgelder im Wert von 62.000 Euro. Sie traten in den Kategorien „Kunst & Kultur“, „Nachbarschaft & Soziales“, „Sport & Freizeit“ sowie „Umwelt & Naturschutz“ an. Die Potsdamerinnen und Potsdamer hatten das Wort: Auf der Website des von der ProPotsdam ausgerichteten Förderwettbewerbs konnten die Kandidaten insgesamt 21.404 Stimmen einheimen. Zusätzlich zu den Gewinnern aus der Internet-Abstimmung kürte eine vierköpfige Jury jeweils zwei weitere Projekte pro Kategorie mit einem Preis, die mit ihrem Konzept überzeugen konnten. EINSVIER stellt hier ausgewählte Projekte vor. Wer mehr über alle Gewinner und die faszinierende Vielfalt der Bewerber erfahren will, wird auf der Website fündig.

→ [gemeinsam-fuer-potsdam.de](https://gemeinsam-fuer-potsdam.de)



Foto: shutterstock/slowmotlongli

## Spezialausrüstung für die Tierrettung

Über 2.000 in Not geratenen Haus- und Wildtieren hilft die Tierrettung Potsdam e. V. Jahr für Jahr. Das ausschließlich ehrenamtliche Team kennt sich aus bei Verletzungen, Vergiftungen oder akuten Erkrankungen, egal bei welcher Tierart. Auch Rettungskräfte, Feuerwehrmänner, Polizisten und Tierärzte packen hier mit an. Die Notfallnummer ist rund um die Uhr erreichbar. Für die unermüdliche Arbeit erreichte das Team den ersten Platz in der Kategorie „Umwelt & Naturschutz“. Vom Preisgeld will die Tierrettung dringend benötigte neue Spezialausrüstung anschaffen.

→ [tierrettung-potsdam.de](https://tierrettung-potsdam.de)

→ [facebook.com/TierrettungPotsdam/](https://facebook.com/TierrettungPotsdam/)



Foto: Ronka Oberhammer

## Entspannt lesen lernen

Viele Grundschüler leiden unter Leseschwäche. Die Angst vor Tadel und Spott macht ihre Situation nicht leichter. Hier kommen die Johanniter-Lesehunde zum Kuscheleinsatz. Im entspannten Rahmen lernt das Kind, dem geduldigen Tier in seinem eigenen Tempo vorzulesen. Die Noten verbessern sich und damit steigt das Selbstbewusstsein. Für diese Idee belohnten die Potsdamerinnen und Potsdamer die Johanniter-Unfall-Hilfe mit dem zweiten Platz in der Kategorie „Nachbarschaft & Soziales“.

→ [johanniter.de](https://johanniter.de)



## SCHLAATZ

Foto: Stefan Glöde



## Eine grüne Lernoase

In einem idyllischen, unberührten Garten im Schlaatz hat sich der NABU-Kreisverband eine Ökoloabe aus Lehm aufgebaut. Mit der Nuthe vor der Haustür können Grundschüler und Familien das Leben in der Natur entdecken, das Brotbacken erlernen und alles über Nachhaltigkeit und Umweltschutz erfahren. Die Jury prämierte die beispielhafte Arbeit mit einem Sonderpreis in der Kategorie „Umwelt & Naturschutz“.

→ [nabu-potsdam.de](http://nabu-potsdam.de)



## INNENSTADT

Foto: Richard Krutzsch



## Multikulti für Eltern und Kinder

In ein multikulturelles Sonntags-Café lädt das Kunsthaus sans titre vor allem Eltern mit ihren Kindern ein. Die Sprösslinge gehen gemeinsam mit dem Red-Dog-Theater auf Entdeckungstour und schlüpfen dabei in außergewöhnliche Rollen. Die Großen reisen derweil mit der Lebutaco-Band musikalisch in ferne Gefilde. Dazu werden mediterrane Spezialitäten gereicht, so die Planung. Eine schöne Idee, fand die Jury, und vergab einen Preis in der Kategorie „Kunst & Kultur“.

→ [sans-titre.de](http://sans-titre.de)



## NEU FAHRLAND



Foto: Melanie Bastian

## Initiative zeigen lohnt sich

Den Sieg in der Kategorie „Nachbarschaft & Soziales“ holte die Elterninitiative Hilfe für Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen Potsdam e. V. Sie besteht aus Müttern und Vätern von jungen Erwachsenen über 18 Jahren mit einer geistigen, körperlichen und/oder mehrfachen Einschränkung. Ihre Kinder in ein Pflegeheim zu stecken, kommt für die Aktiven nicht infrage. Sie wollen bis zu drei betreute Wohngemeinschaften einrichten, die ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Ihr Preisgeld steckt die Initiative in eine wohnliche und behindertengerechte Ausstattung der neuen vier Wände.

→ [eihp.de](http://eihp.de)



## BORNSTEDTER FELD

## Neue Discgolfkörbe im Volkspark

Familienfreundlich, naturverbunden, kostengünstig: Auch in Potsdam ist Discgolf in den letzten Jahren immer populärer geworden. Der Hyzernauts e.V. stellt seinen Parcours im Volkspark allen Interessierten zur Verfügung. Mehr als 2.500 Menschen trainieren den Frisbeesport mittlerweile auf der Anlage. Das hinterlässt seine Spuren an den Spielkörben, sie müssen gegen neue und bessere ausgetauscht werden. Damit auch künftige Discgolfgenerationen optimale Bedingungen vorfinden, gab es einen Jurypreis in der Kategorie „Sport & Freizeit“.

→ [hyzernauts.de](http://hyzernauts.de)

→ [volkspark-potsdam.de](http://volkspark-potsdam.de)

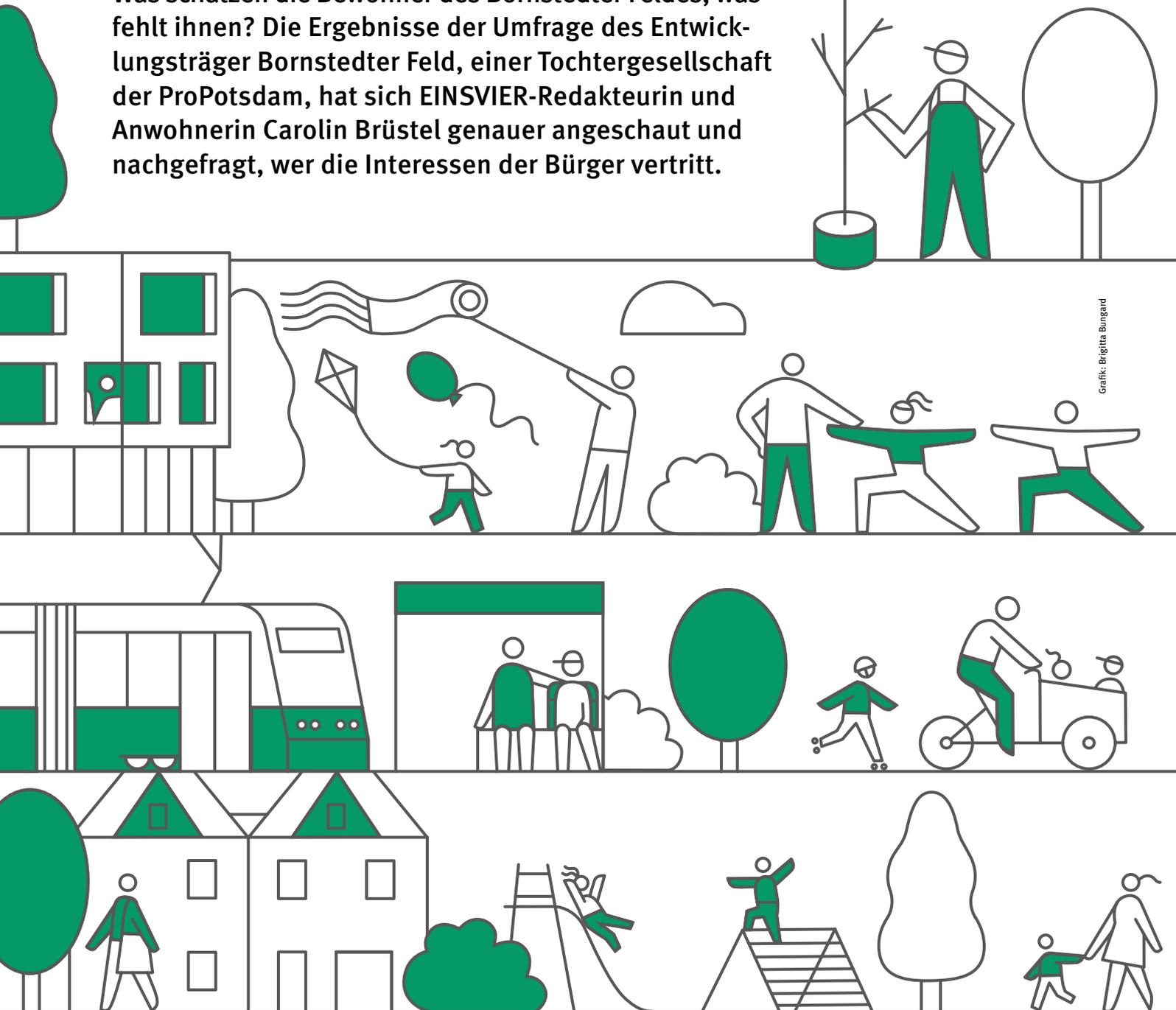
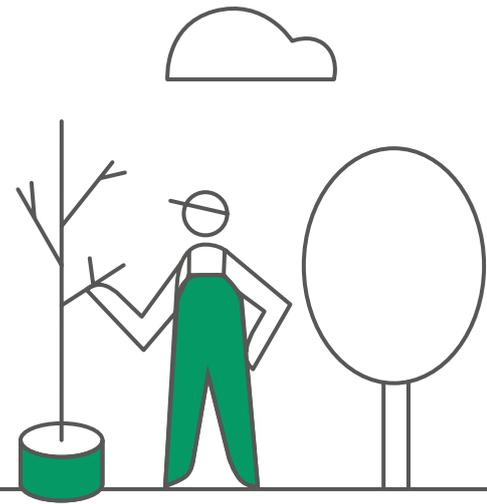


Grafik: Shutterstock/Shanwood



# Jenseits der Pappelallee

Was schätzen die Bewohner des Bornstedter Feldes, was fehlt ihnen? Die Ergebnisse der Umfrage des Entwicklungsträger Bornstedter Feld, einer Tochtergesellschaft der ProPotsdam, hat sich EINSVIER-Redakteurin und Anwohnerin Carolin Brüstel genauer angeschaut und nachgefragt, wer die Interessen der Bürger vertritt.



Grafik: Erigitta Bungard

**P**otsdam endet an der Pappelallee“, so lautete vor der Entwicklung des Bornstedter Feldes die Meinung vieler Bürger der Stadt. Der Grund: Das Areal war lange in der Hand russischer Soldaten. Für Potsdamer gab es keinen Grund sich hier aufzuhalten. Erst mit der Ausrichtung der Bundesgartenschau, die unsere Stadt 2001 zum Erblühen brachte, begann die Verwandlung des „weiten Feldes“ in einen neuen Stadtteil. Heute leben hier, abgesehen von mir, noch weitere 13.500 Menschen.

Vor mehr als vier Jahren fand ich ein neues Zuhause jenseits der Pappelallee. Damals bemerkten einige Ur-Potsdamer in typisch brandenburgischer Manier: „Das Bornstedter Feld?! Das liegt doch jwd, janz weit draußen.“ Doch wie der Stadtteil wuchs auch sein Ansehen. Das bestätigen die Ergebnisse der jüngsten Anwohnerumfrage des Entwicklungsträgers Bornstedter Feld.

### Gekommen, um zu bleiben

Aus dem Stadtteil wegziehen möchte die Mehrheit der Befragten nicht mehr. Auch ich halte es mit den Worten der deutschen Band „Wir sind Helden“, die im Jahr 2005 sang: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ Über das Warum sind sich die Umfrageteilnehmer und ich uns einig: Wir haben den Volkspark und die Feldflur vor der Tür, eine gute Anbindung mit Bus und Tram und für uns liegt die Innenstadt quasi um die Ecke. Mit dem Rad bin ich in zehn Minuten am Platz der Einheit. Von wegen jwd.

In diesem Punkt stimmt mir auch Matthias Finken zu, Sprecher der Interessenvertretung Bornstedter Feld. Als er 2007 in die Nachbarschaft rund um den Volkspark zog, sah es hier natürlich noch etwas anders aus. „Es gab nur wenige Wohngebäude, dafür umso mehr Baulücken. Zum Einkaufen standen zwei Supermärkte zur Auswahl“, erzählt er mir bei einem Kaffee beim Bäcker an der Georg-Hermann-Allee. Dass hier Brot verkauft wird und kein Arzt eine Praxis eröffnet hat, hat die Interessenvertretung angeregt.

Als Bindeglied zwischen den Bewohnern im Kiez, der Stadt und des Entwicklungsträgers gründete sich das Gremium vor etwa acht Jahren. An vielen Ecken im Kiez hat



**88% der Menschen fühlen sich im Bornstedter Feld sehr gut bzw. gut angebunden.**



**90% der Haushalte im Bornstedter Feld bewerten ihre Wohnsituation als sehr gut oder gut.**



**94% der befragten Haushalte betrachten das Bornstedter Feld als familienfreundlichen Stadtteil.**



**93% der Befragten will nicht aus dem Bornstedter Feld wegziehen.**

das Engagement der Interessenvertretung seine Spuren hinterlassen, sei es die Ampel an der Kreuzung Pappel- und Erich-Mendelsohn-Allee oder die Gestaltung des Johan-Bouman-Platzes.

### Ein Sprachrohr für die Bürger

Im Gespräch mit Matthias Finken merke ich, dass die Forderungen von damals und heute sehr ähnlich sind. Ein großes Thema ist und bleibt zum Beispiel das Angebot an gastronomischen Einrichtungen. Auch in der Umfrage des Entwicklungsträgers nannten viele Teilnehmer auf die Frage, „Was sollte zusätzlich geschaffen werden?“, Ausgeh- und Einkehrmöglichkeiten wie (Eis-) Cafés, Kneipen und Restaurants.

Mittlerweile steht die Entwicklungsmaßnahme Bornstedter Feld kurz vor ihrer Vollendung. Daran gebunden ist auch das Wirken der Interessenvertretung. Was bleibt, sind die Wünsche der Anwohnerinnen und Anwohner. Viele wie ich sind erst in den letzten Jahren zugezogen. Der Nestbau ist vorbei, man hat den Stadtteil erkundet und seine Lieblingsecken entdeckt. Was wir schätzen und was wir vermissen, können wir nun benennen. Das zeigen die Umfrageergebnisse. Damit wir auch in Zukunft ein Sprachrohr in Richtung Rathaus haben, soll die Interessenvertretung zu einer rechtmäßigen Stadtteilvertretung weiterentwickelt werden, und das für ganz Bornstedt, denn: Potsdam hört nicht an der Kirschallee auf.

➔ [iv-bornstedter-feld.jimdofree.com](http://iv-bornstedter-feld.jimdofree.com)



TEXT CAROLIN BRÜSTEL

# „Biber sind überall“

Burghard Sell, Schlaatzer der ersten Stunde, kümmert sich engagiert um seine tierischen Nachbarn. Ganz besonders angetan hat es ihm ein anderer „Urschlaatzer“: der Biber. Als Biberberater für ganz Potsdam kennt Sell die Flora und Fauna rund um die Nuthe wie seine Westentasche. EINSVIER-Redakteurin Anja Rütenik ging mit ihm vor Ort auf eine spannende Spurensuche.



*Herzensangelegenheit: Burghard Sell begleitet seit vielen Jahren die Biber an der Nuthe.*

**A**ls ich an diesem sonnigen Vormittag zu unserem Treffpunkt am Erlebnispfad an der Nuthe komme, klettert Burghard Sell (64) gerade die Uferböschung hinunter. Er prüft die Pflanzen, den Boden, das Wasser: Genau hier verläuft die Reviergrenze einer Biberfamilie. Burghard Sell ist ein Experte: der Naturschützer kümmert sich als ehrenamtlicher Biberberater um die Reviere von Bibern in der Landeshauptstadt und drumherum. Schon als kleiner Junge faszinierte Sell die Natur. „Ich bin in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Als Steppke war für mich schon der Weg zum Plumpsklo ein kleines Abenteuer mit den Ameisen und all dem anderen Getier zwischen den Pflastersteinen. Manchmal habe ich dabei vergessen, was ich eigentlich vorhatte“, lacht er. Später wurde Burghard Sell Polizist – und blieb nach dem gesundheitsbedingten Ende seiner Dienstzeit

**„Gern würde ich all mein Wissen an eine motivierte Nachfolge weitergeben.“**

— Burghard Sell,  
Biberbeauftragter

weiter „Ermittler“. „Wer hätte gedacht, dass ich mal Wasservogel zählen würde? Aber aufs Altenteil wollte ich mich eben auf keinen Fall begeben. Ich bin schon immer gern durch die Wildnis gestromert.“

## Naturschutz aus Leidenschaft

Burghard Sells Engagement beim Naturschutzbund NABU begann mit einem einfachen Anruf. „Ich fragte, ob der Kreisverband eine Aufgabe für mich hätte. Und zu tun gibt es mehr als genug – damals wie heute. Vielleicht hätte ich meine Frage doch vorsichtiger formulieren sollen“, scherzt er. Bis heute legte der Schlaatzer im Rahmen von Vogelzählungen unzählige Kilometer zu Fuß zurück, half beim Mähen der Wiesen im Springbruch, initiierte und pflegte Krötenschutzzäune. Einer dieser Zäune, der schon Tausenden Fröschen und Kröten das Leben gerettet hat,



Foto: Stefan Glorde

als offizieller Biberberater für das sogenannte „Bibermonitoring“ in Potsdam verantwortlich. So dokumentiert er die Bestände des Nagers und meldet sie an die Untere Naturschutzbehörde. Inzwischen weiß er: „Die Biber sind hier überall.“ Allein im Stadtbereich der Nuthe zählt der Biberberater vier Reviere. Von den Menschen lassen sich die Nager kaum stören. „Stadtbiber sind Unruhe gewöhnt“, so Sell.

### Engagiert für die Natur und das Quartier

Das Wohlergehen der Biber ist Familiensache: Petra Sell ist als Naturschutzhelferin und Kassenprüferin ebenfalls beim NABU aktiv. „Und nicht zuletzt bin ich die Sekretärin des Biberberaters“, schmunzelt sie. Zusätzlich leitet sie den Mieterclub des Hauses Schilfhof 20. Die Sells gehören zu der Handvoll Mieter im Haus, die 1983 als erste dort einzogen. Sie fühlen sich wohl in ihrer Wohnung im 13. Stock, aus der sie den Sonnenaufgang und -untergang genießen können. Zudem ist auch in der Höhe einiges los: Mauersegler kommen vorbei, auch Raubvögel konnte Burghard Sell schon aus nächster Nähe beobachten. In den Nistkästen an den umliegenden Häusern brüten Sperlinge und andere Vögel. Würde es nach Burghard Sell gehen, gäbe es noch viel mehr Nistkästen in seinem Wohngebiet. Was er am Schlaatz am meisten liebt: „Egal, wo man ist – in drei, vier Minuten ist man im Grünen.“

begegnet den Spaziergängern an der Templiner Straße. Viel Engagement für viele Arten – doch dann kamen die Nager, die bis heute unverkennbare Spuren in Burghard Sells Leben hinterlassen.

„2006 habe ich den allerersten Biber am Aradosee entdeckt – und wenige Monate später einen Biberbau an der Nuthe. Ich hatte damals gar keine Ahnung von Bibern und wollte sie einfach nur beobachten“, verrät der Schlaatzter. Und so begab er sich mit seiner Frau Petra auf die Spur der Biber. „Damals sind wir den Ornithologen sozusagen untreu geworden“, erzählt das Paar. Tage und Nächte beobachteten sie die pelzigen Baukünstler. Nach einer speziellen Schulung wurde Burghard Sell schließlich

Burghard Sells Gesundheit lässt inzwischen leider nicht mehr alle Naturschutzaktivitäten zu. Was er sich für die Zukunft wünscht? „Ja, auch ein Biberbeauftragter kennt nagende Probleme. Gern würde ich all mein Wissen an eine motivierte Nachfolge weitergeben.“ Bei ihm oder ihr soll dann in Zukunft das Telefon klingeln, wenn ein Biber in Not ist oder sich Anwohner an seiner Vorliebe fürs Holz stören. Die große Leidenschaft der Sells wird die Natur trotzdem bleiben – ein Leben lang. Denn Biber beobachtet das Paar mit ungebrochen großer Leidenschaft. „Was mit dem Fahrrad erreichbar ist, geht immer noch.“ Und so kann man beide auch weiter im Naturparadies Schlaatz treffen und auf die Biber ansprechen. Ein großes Glück für Mensch und Tier!

→ [nabu-potsdam.de](http://nabu-potsdam.de)



TEXT ANJA RÜTENIK

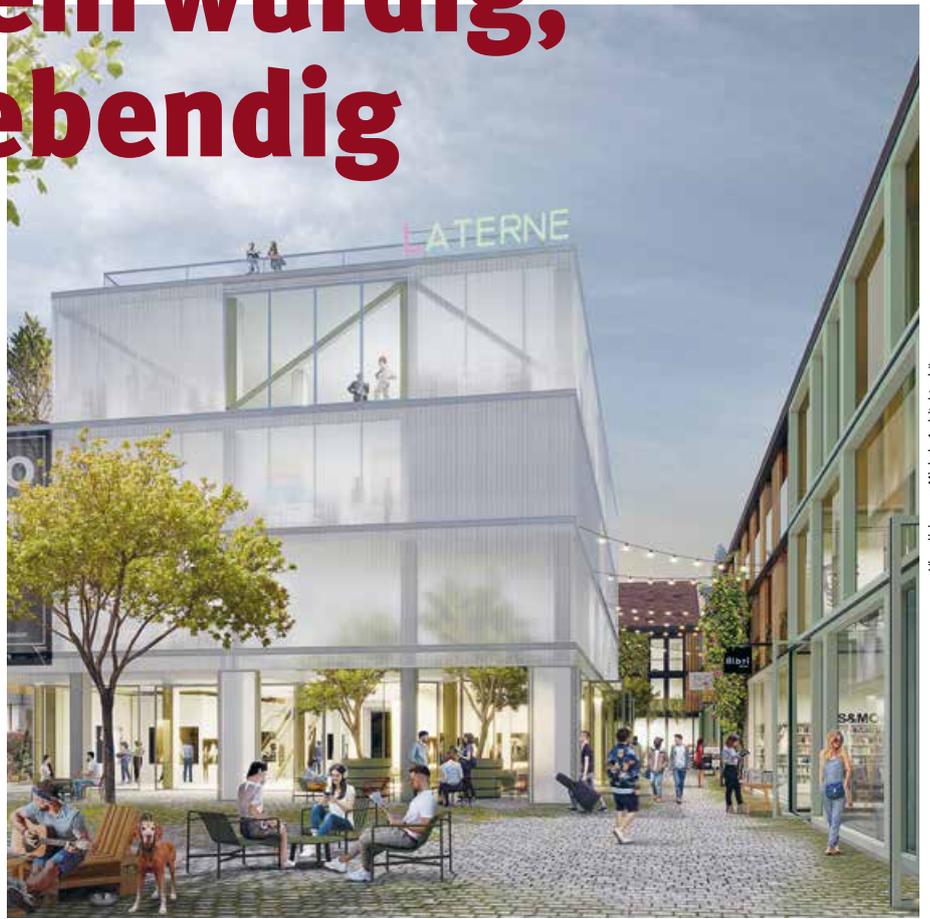
*Idyll im Schlaatz: Ein Biber kommt selten allein*



Foto: Shutterstock/photoike

# Außen ehrwürdig, innen lebendig

Platz für Kreative und Kulturschaffende, für Events, Gastronomie und zum Wohnen: all das soll das Kreativquartier Village bieten. Dieses entsteht auf dem Areal der Alten Feuerwache in der Potsdamer Mitte zwischen Plantage und Kutschstall.



Visualisierung: Michels Architekturbüro

## Kreativquartier Potsdam

### Bauherr:

Glockenweiß GmbH, Berlin

### Entwurf:

Michels Architekturbüro, Berlin

### Fläche insgesamt:

ca. 24.500 m<sup>2</sup>

### Geschossfläche für Kreativschaffende:

ca. 18.500 m<sup>2</sup>

### Bauzeitraum:

2020 – 2025

### Gesamtinvestition:

ca. 85 Millionen Euro



Foto: Kirsten Ostmann

Entwickeln das Quartier: Christopher Weiß  
und Andrea van der Bel von Glockenweiß

**B**auherr ist der Berliner Immobilienentwickler Glockenweiß, der mit seinem städtebaulichen Konzept überzeugen konnte. Mitten in Potsdam entsteht so ein kleines urbanes Dorf mit ausreichend Platz für innovative Ideen und außergewöhnliche Projekte.

Die Gestaltung des Quartiers stammt aus der Feder von Michels Architekturbüro aus Berlin. Der Entwurf umfasst eine dreiseitige Bebauung samt Schaufassaden und eine campusartige Anordnung im Inneren des Ensembles. Die offenen und modular angelegten Strukturen sollen Flexibilität erlauben. Im Zentrum des neuen Quartiers wird ein begrünter Platz entstehen. „Das Innere des Quartiers wird lebendig“, erklärt Architekt Andreas Michels. „Hier spielt sich das vielfältige Leben der kreativen Szene ab; es gibt viel Platz für inspirative Begegnungen. Somit gestalten wir ein lebendiges, anregendes, räumlich flexibles Quartier, welches sich mit seinem ruhigen Rahmen perfekt in die Potsdamer Mitte einfügt.“ Das vielseitige Angebot für Kreative und Kulturschaffende soll zudem durch viele Gemeinschaftsflächen, Gastronomie und Wohnraum ergänzt werden. Bei der Planung kamen hohe Nachhaltigkeitsstandards zum Tragen.

Seit Anfang 2018 arbeiten die Stadtverwaltung, der Sanierungsträger Potsdam und Vertreter aus Kunst und Kultur gemeinsam an der Entwicklung des Areals zu einem Kultur- und Kreativstandort. 2023 können die ersten Mieter ihre neuen Ateliers und Büros beziehen. Mit einer Startmiete von neun Euro nettokalt werden bezahlbare Flächen für Kreative zur Verfügung gestellt.

➔ [potsdamermittle.de](https://potsdamermittle.de)

## Bornstedt wird zur Freiluft-Bühne

Seit 2004 macht die „Fête de la Musique“ am 21. Juni Potsdam zur Bühne. Ab diesem Jahr soll der Fokus auf wechselnden Stadtteilen liegen. Den Start macht Bornstedt. „Wir möchten die Fête-Besucherinnen und -Besucher dazu einladen, diesen rasant wachsenden Stadtteil zu entdecken, die dortigen Akteurin und Akteure kennenzulernen und Ecken mit Musik zu füllen, an denen es sonst eher still ist“, so die Organisatoren vom Kulturtänzer e. V. Bands und Musizierende können sich ab sofort für die Konzerte unter freiem Himmel bewerben. Zudem soll die kulturelle Vielfalt der Landeshauptstadt auf einem Markt präsentiert werden.

➔ [fete-potsdam.de](https://fete-potsdam.de)

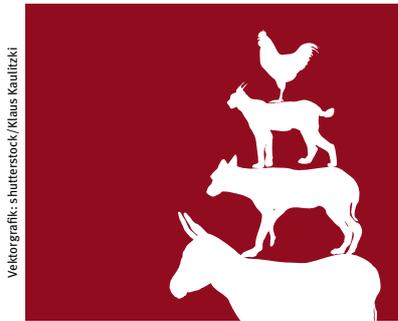
Grafik: Apfel Zet GbR



## Der Volkspark wird 20

2001 zur Bundesgartenschau eröffnet, ist der Volkspark seither ein beliebtes Erholungsgebiet im Potsdamer Norden. Im Jahr 2014 zeichnete die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft den Volkspark sogar für die nachhaltige Parkbewirtschaftung aus. Unter den Spielplätzen, Grünanlagen, Sportflächen und gastronomischen Einrichtungen findet jeder seinen „Happy Place“ auf dem rund 65 Hektar großen Gelände. Auch im Jubiläumsjahr dürfen Sie sich auf die traditionellen Veranstaltungshighlights und weitere Überraschungen freuen.

➔ [volkspark-potsdam.de](https://volkspark-potsdam.de)



Vektorgrafik: shutterstock/Klaus Kautzki

## Virtuelle Reise ins Märchenland

Wenn Sie sich mal wieder ins Reich der Märchen entführen lassen wollen, nehmen Edward Scheuzger und Silvia Ladewig sie mit auf die Reise. Der Schauspieler und die Märchenerzählerin verzaubern regelmäßig mit Geschichten für Groß und Klein in den Jurten des Nomadenlands im Volkspark Potsdam. Einen kleinen Vorgeschmack für daheim gibt es auf dem Youtube-Kanal „Märchenland“. Dort spricht und spielt Edward Scheuzger „Die Bremer Stadtmusikanten“.

➔ [nomadenland.de](https://nomadenland.de)

➔ [youtube.com](https://youtube.com)



Foto: Conny Klein Bantry Bay

## Tatort Krampnitz

Für Krimi-Fans hat das Warten endlich ein Ende: Am 4. Januar startet die neue Staffel von „SOKO Potsdam“. Immer montags um 18 Uhr im ZDF ermitteln Luna Kunath und Sophie Pohlmann in der Landeshauptstadt. Gedreht wurde dafür unter anderem in Krampnitz. Die dort entstandenen Szenen sind in der ersten Folge mit dem Titel „Tag X“ sowie der vierten Episode „Mädchen ohne Namen“ zu sehen. Weitere Schauplätze sind unter anderem das Havelufer, Nedlitz, Bornstedt, der Stadtkanal und die Glienicker Brücke. Die Folgen werden auch in der ZDF-Mediathek zu sehen sein.

➔ [zdf.de/serien/soko-potsdam](https://zdf.de/serien/soko-potsdam)



Foto: Helge Mundt, Grafik: shutterstock/Bisotto Design

## Auf dem heimischen Sofa ins Museum

In der Mediathek des Museum Barberini können Sie auch von zu Hause in die Welt der Kunst eintauchen. Filme, Interviews, Essays, Podcasts und vieles mehr bringen Ihnen die Künstler und ihre Werke nahe – wann und wo immer Sie wollen. Da gibt es einen Rundgang durch die Sammlung, Interviews mit Experten und Trailer zu aktuellen und vergangenen Ausstellungen. Für Kinder finden sich Kunstgeschichten und Bastelanleitungen in dem Online-Angebot.

➔ [museum-barberini.de](https://museum-barberini.de)



Foto: Rainer Klostermeier

## Die Tafel hilft

Auch in Potsdam werden viele Lebensmittel weggeworfen, weil sie nicht mehr makellos aussehen oder das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben. Die Tafel Potsdam sammelt die noch einwandfreien und gesunden Waren bei über 70 Kooperationspartnern ein und verteilt sie an Menschen, die am Rande des Existenzminimums leben. Die Corona-Krise habe die Kundenzahlen in die Höhe schnellen lassen, sagt Geschäftsführerin Imke Eisenblätter: „Viele sind arbeitslos geworden, gerade im Gastronomiebereich, manche Selbstständige kämpfen ums Überleben.“ Die Ausgabestelle in der Drewitzer Str. 22a hat von Montag bis Freitag geöffnet.

➔ [potsdamer-tafel.de](https://potsdamer-tafel.de)

## Ort der Begegnung

In der Stadt Potsdam leben mehr als 20.000 Menschen mit einer Behinderung. Doch Freizeitangebote für sie sind rar gesät, viele drohen in ihren Wohnungen zu vereinsamen. Mit dem Café Integra in der Teltower Vorstadt hat der AWO Bezirksverband Potsdam einen Ort der Begegnung für Menschen mit und ohne Einschränkungen geschaffen. Offene Café- und Denkspielnachmittage, Ausflüge und Feste helfen ebenso beim Abbau von Berührungängsten wie ein KreativCafé für gemeinsame Handarbeiten, Infoveranstaltungen oder Lesungen. Die Einrichtung wird von der ProPotsdam mitgefördert.

➔ [awo-potsdam.de/standort/cafe-integra](https://awo-potsdam.de/standort/cafe-integra)

# Wenn Kinder „zoomen“

„Mama, ich brauche deinen Laptop für Zoom.“ „Ist das ein Trickfilm?“ „Nee, eine Videokonferenz mit meiner Klasse.“ – Vor 2020 hätten Eltern sicherlich nicht gedacht, dass sie ihren Laptop teilen müssen, damit sich der Nachwuchs virtuell mit Lehrern und Mitschülern austauschen kann.

Durch Home Office, Heimunterricht und Quarantänen sind Tablets, Net- und Notebooks sehr gefragt. Vor allem kinderreiche Familien stehen dann vor großen Investitionen. Unterstützung bietet in diesen Fällen das AWO Büro KINDER(ar)MUT des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. Rund 120 Geräte konnte das Team um Büroleiterin Franziska Löffler im vergangenen Jahr an Kinder und Jugendliche vermitteln und die Nachfrage ist weiterhin groß.

„Damit alle am digitalen Unterricht teilnehmen können, suchen wir gebrauchte, voll funktionsfähige Geräte, wie Laptops, Netbooks, Tablets als Spende“, erzählt Franziska Löffler. Wichtig ist, dass die Geräte internetfähig sind und über eine Kamera, Mikrofon und Lautsprecher verfügen.

Wer das AWO Büro KINDER(ar)MUT mit einer Spende unterstützen möchte, kann sich an Franziska Löffler wenden unter [buero-kindermut@awo-potsdam.de](mailto:buero-kindermut@awo-potsdam.de) oder 0331 200 76 310.

➔ [buero-kindermut.de](https://buero-kindermut.de)



Bild: Shutterstock/Utza



Foto: Jan Christoph Heile

In den Wohngruppen des Gemeinschaftswerkes können Menschen mit Demenz ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen.

## Es macht Spaß

An Demenz Erkrankte in die Mitte der Gesellschaft zurückzuholen, hat sich das Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege auf die Fahne geschrieben. Direkt am Volkspark werden daher Wohngemeinschaften speziell für ältere und unterstützungsbedürftige Menschen eingerichtet. Die ProPotsdam baut hier im Bornstedter Feld insgesamt 274 barrierefreie Wohnungen. Auch ein kleiner Pflegestützpunkt, eine Tagespflege und eine Begegnungsstätte ziehen in das neue generationenübergreifende Quartier ein.

„Nur wenige Bauherren binden kleine Wohn- und Pflegearrangements wie unsere WGs in ihre Stadtentwicklungskonzepte mit ein“, sagt Werner Futterlieb, Geschäftsführer des Gemeinschaftswerks. „Es macht Spaß, so ein Projekt mit einem Partner wie der ProPotsdam zu realisieren, der weiß, um was es geht.“

Das Gemeinschaftswerk mietet die Wohnungen von der ProPotsdam an und vermietet die Zimmer unter. „Wir versuchen schon weit im Vorfeld zwei oder drei Angehörige zu finden, die sich hier den Hut aufsetzen und mit möglichen weiteren Mietern reden“, erklärt Futterlieb. „Später entscheiden sie zusammen etwa über die Haushaltskasse oder die Auswahl des ambulanten Pflegedienstes.“ In geteilter Verantwortung sollen die Bewohner in ihren noch vorhandenen Fähigkeiten bestärkt werden und eine Privatsphäre behalten, betont Futterlieb.

Futterlieb hofft auch auf ein zupackendes Quartier: „Ich wünsche mir Nachbarn, die mal Brötchen vom Bäcker besorgen oder die WG-Bewohner mit zu Stadtteilsten nehmen. Wir müssen begreifen, dass alte Menschen etwas wert sind. Und mit einem Demenzkranken gilt es besonders wertschätzend umzugehen.“

### ► Rote Kaserne West ◀

#### Das neue Quartier im Bornstedter Feld

274 barrierefreie Wohnungen mit 1,5 bis 5 Zimmern

75 Prozent davon für Haushalte mit WBS

bezugsfertig ab dem 1. Quartal 2022

➔ [propotsdam.de/mieten](http://propotsdam.de/mieten)



Gelandt Schirmer | Architekten + Ingenieure GmbH

#### Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege

gegründet 1990

unterhält in Brandenburg 13 Sozialstationen, zehn Tagespflege-Einrichtungen und neun Beratungsstellen

➔ [die-gemeinschaftswerke.de](http://die-gemeinschaftswerke.de)

# Eine filmreife Verwandlung



*Fassaden und bunte Balkons stehen für Leben und Werk des Regisseurs Konrad Wolf.*

Kein Stadtteil hat in den letzten Jahren so sehr sein Gesicht zum Guten verändert wie Drewitz. Die Verwandlung der grauen Plattenbausiedlung in eine Gartenstadt findet internationale Beachtung. Zu den ehrgeizigsten Projekten zählt die 2019 abgeschlossene Rundum-sanierung der sogenannten Rolle, einer rund 300 Meter langen Häuserzeile entlang der Konrad-Wolf-Allee.

## Mutige Schnitte

Nie wäre Melanie Drygalla auf die Idee gekommen, dass sie hier einmal gerne wohnen würde: „Die Rolle kannte ich eigentlich nur als Pizzalieferantin. Schön war es hier nicht.“ Aber es kam anders: Im Sommer 2014 schulte sie ihren Sohn in Drewitz ein: „Unser Schwager hatte uns die gerade renovierte Stadtteilschule empfohlen“, erinnert sich die junge Mutter. Fortan war sie regelmäßig in Drewitz und konnte die Veränderungen verfolgen.

Im August 2015 begann der Umbau der Rolle, ein Ensemble aus sechs Gebäuden, das sich parallel zum

Konrad-Wolf-Park erstreckt. Die ProPotsdam und eine unabhängige Mieterberatung halfen den Bewohnern, während der Bauzeit Ersatzwohnungen zu finden. Wer wollte, konnte sich vergrößern oder verkleinern, oder aber ganz woanders hinziehen. Die meisten entschieden sich, in das gewohnte Quartier zurückzukehren.

Die ProPotsdam ließ die Grundrisse der Wohnungen neu ordnen: „Vor der Sanierung gab es nur Zwei- und Dreiraumwohnungen“, erläutert Tino Schröder, als Teamleiter bei der ProPotsdam seit 2014 mit dem Projekt betraut. „Jetzt verfügen wir über

16 verschiedene Wohnungstypen, vom Ein-Raum-Appartement bis zur Fünfraumwohnung speziell für große Familien.“ Auch ein Wohnprojekt fand in der Rolle Platz, das ein Zusammenleben mehrerer Generationen ermöglicht. Die Gewerberäume wurden modernisiert. So erhielt die Sparkasse ein zeitgemäßes Domizil, auch ein Ärztehaus wurde eingerichtet.

Die Gestaltung der Fassaden plante Architekt Robert Lassenius als Referenz an den Namensgeber der Straße. Die oberste Etage zieren Filmtitel. Die in Weiß und verschiedenen Grautönen gehaltenen Fassaden spiegeln das Auf und Ab im Leben von Konrad Wolf wider. Die bunten Balkone stehen für die Genres, die der Regisseur mit seinen Werken bereichert hat. „Sicherlich eine ungewöhnliche Lösung, aber eine, die sich über einen starken Bezug zur Identität des Quartiers erschließt“, sagt dazu Ilka Pöschl, Architektin und Prokuristin der mit der Sanierung beauftragten RTW Architekten- und Ingenieursgesellschaft.

## Neues Lebensgefühl

Melanie Drygalla und ihr Mann Jens, die beide als selbstständige Fotografen arbeiten, beobachteten, wie sich die Rolle Bauabschnitt für Bauabschnitt herausputzte. „Wir dachten uns, vielleicht wäre es gut, hier Fuß zu fassen, jetzt, wo der Stadtteil so viel Potenzial entwickelt.“ Und so zogen sie im August 2017 in eine der in der Rolle neu-geschaffenen Maisonette-Wohnungen: Im Erdgeschoss eröffneten sie ihr Fotostudio „D Image Factory“, in den Wohnräumen darüber fand das Paar mit seinen zwei Kindern ein neues Zuhause. Inzwischen ist eine weitere Tochter dazu gekommen.

„Die Räume oben wie unten sind schön geschnitten“, schwärmt Jens Drygalla. „Im Sommer wie im Winter ist es immer gut temperiert.“ Der fürs Wohlfühl nötige Energieverbrauch ist seit der Sanierung um mehr als 50 Prozent gesunken. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sanken dank der Sanierung und der Umstellung auf die emissionsfreie Grüne Fernwärme auf null.

Die Umgestaltung der Gebäude und die Begrünung des Quartiers haben maßgeblich zu einem neuen Lebensgefühl in Drewitz

**„Wir identifizieren uns sehr mit Drewitz. Hier wurden wir so gut aufgenommen, dafür wollen wir etwas zurückgeben.“**

— Melanie Drygalla,  
Fotografin



TEXT TORSTEN BLESS



Foto: Stefan Gloede

Die Rolle verfügt jetzt über 16 Wohnungstypen, sagt ProPotsdam-Teamleiter Tino Schröder.

beigetragen, finden die Drygallas. Viele ziehen an einem Strang, um das Quartier voranzubringen, darunter der neue Gewerbeverein, die Schulen und das oskar. als Stadtteil- und Begegnungszentrum. „Wir identifizieren uns sehr mit Drewitz“, bekundet Melanie Drygalla. „Hier wurden wir so gut aufgenommen, dafür wollen wir etwas zurückgeben.“

➔ [gartenstadt-drewitz.blogspot.com](https://gartenstadt-drewitz.blogspot.com)

Familie Drygalla fühlt sich wohl in Drewitz und will mit anpacken fürs Quartier.



Foto: Benjamin Maltzy

Foto: Carolin Brüstel



## VERSTECKTES PARADIES

Als Geheimtipp kann man den Park Sanssouci nicht bezeichnen, jedoch den Botanischen Garten der Universität Potsdam. Dieser ist gut versteckt an der Maulbeerallee zu finden, also direkt im Park Sanssouci. Die Gewächshäuser und Freilandanlagen sind ein wahres Paradies, nicht nur für Gelehrte, Studierende oder Botanik-Fans.

Die Wege entlang der Beete laden zum Spazieren ein und präsentieren die Vielfalt der Pflanzenwelt, angefangen bei Gewächsen aus Fernost über Sumpfpflanzen bis hin zu Gattungen, die in luftigen Höhen erblühen.

Ziehen Sie sich also warm an, schlüpfen Sie in festes Schuhwerk und auf geht es ins Grüne. Erfahren Sie, was die Natur zu bieten hat. Lassen Sie sich inspirieren, welche florale Schönheit demnächst Ihre Wohnung oder den Balkon schmücken könnte.

Die Öffnungszeiten der Außenanlagen, der Gewächshäuser sowie das aktuelle Angebot an Veranstaltungen und Workshops können auf der Website des Botanischen Gartens nachgelesen werden.

**Botanischer Garten der Universität Potsdam**  
Maulbeerallee 2 · 14469 Potsdam

ÖPNV: Bus 695  
Haltestelle Orangerie

[uni-potsdam.de/de/botanischer-garten](http://uni-potsdam.de/de/botanischer-garten)

### PFLANZEN IM FOKUS

Im Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie erforscht man pflanzliche Stoffwechselfvorgänge und wie sich Umweltfaktoren darauf auswirken. Das Ziel: pflanzliches Wachstum verstehen. Erkenntnisse daraus können genutzt werden, um effektiver zu züchten und nachhaltiger Landwirtschaft zu betreiben.



Alle Gebäudefotos: Benjamin Maltry

**Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie**

Potsdam Science Park Golm · Am Mühlenberg 11 · 14476 Potsdam · [mpimp-golm.mpg.de](http://mpimp-golm.mpg.de)

### EXPEDITIONEN INS EIS

Die Wissenschaftler der Potsdamer Forschungsstelle des Alfred-Wegener-Instituts führen ihre Untersuchungen im arktischen Ozean, in den Dauerfrostgebieten Sibiriens und Nordamerikas sowie auf der Insel Spitzbergen durch. Hier liegt der Schlüssel zum Verständnis des polaren und globalen Klimageschehens.



**Alfred-Wegener-Institut**

Telegrafenberg · 14473 Potsdam · [awi.de](http://awi.de)

### WANDEL DER GESELLSCHAFT

Die Teams am Institute for Advanced Sustainability Studies forschen mit dem Ziel, gesellschaftliche Wandlungsprozesse zur Nachhaltigkeit zu verstehen, zu befördern und zu gestalten. Problemverständnisse und Lösungsoptionen werden in Kooperation mit Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft entwickelt.



**Institute for Advanced Sustainability Studies**

Berliner Straße 130 · 14467 Potsdam · [iass-potsdam.de](http://iass-potsdam.de)

**ALLES IN DEN KREISLAUF**

Das Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie forscht an der Entwicklung innovativer Konzepte und digitaler Technologien, um Biomasse für die Produktion von Lebensmitteln, biobasierten Produkten und Energie nachhaltig und ganzheitlich zu nutzen – für die zirkuläre Wirtschaft der Zukunft.

**Leibniz-Institut**

Max-Eyth-Allee 100 · 14469 Potsdam · [www.atb-potsdam.de](http://www.atb-potsdam.de)

 **Globale Nachhaltigkeit**

Von den Natur- bis zu den Sozialwissenschaften, von den Risiken bis zu den Lösungen, von planetaren Grenzen bis zu globalen Gemeinschaftsgütern: Im Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung wird die integrierte Forschung für globale Nachhaltigkeit und eine sichere und gerechte Zukunft vorangetrieben.

**Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung**

Telegrafenberg · 14473 Potsdam · [pik-potsdam.de](http://pik-potsdam.de)

**Mensch und Erde**

Im Deutschen GeoForschungszentrum möchte man die Wechselwirkungen zwischen Menschen und dem System Erde verstehen. Entwickelt werden (Handlungs-)Strategien, um dem globalen Wandel und seinen Auswirkungen zu begegnen, Naturgefahren zu verstehen und damit verbundene Risiken zu mindern.

**Deutsches GeoForschungszentrum**

Telegrafenberg · 14473 Potsdam · [gfz-potsdam.de](http://gfz-potsdam.de)



SAGEN SIE MAL, HERR SCHRÖDER

## NUR EIN GROSSES WORT?

**Bernd Schröder, Trainer-Ikone des 1. FFC Turbine Potsdam, findet, dass Nachhaltigkeit vor allem Vorbilder braucht.**

Der Begriff ist keine Erfindung der heutigen Zeit, schon vor mehr als 300 Jahren gab es die Forderung in der Forstwirtschaft, nicht mehr Holz zu schlagen, als jeweils nachwächst. Heute weiß man, dass ohne wirksames nachhaltiges Handeln die Lebensgrundlage künftiger Generationen in Gefahr ist.

In Potsdam gibt es eine Reihe von wissenschaftlichen Einrichtungen, die sich mit dieser Problematik befassen. An der Spitze, das vom Bund geförderte Institute for Advanced Sustainability Studies. Unabhängig davon führen in Potsdam zahlreiche Institute und Unternehmen, so auch die ProPotsdam, aktuelle und zukünftige Projekte im Sinne der Nachhaltigkeit durch.

In der Gesellschaft steht diesem Prozess jedoch ein Feind gegenüber: die Konsum- bzw. Wegwerfgesellschaft, mit der Kurzlebigkeit und geringen Wertschätzung von Artikeln, zunehmendem Verpackungsmüll, Umweltverschmutzung und Ausbeutung von Ressourcen und Arbeitskräften.

Hier muss man an die Mitverantwortung der Bürger für soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz appellieren. Wir brauchen vor allem stabile Vorbilder im Zivilbereich, in Politik und Wirtschaft und natürlich im Sport, die Nachhaltigkeit in Wort und Tat leben!

## MADE IN POTSDAM

**Hollywood hat den Walk of Fame und Potsdam schon bald den Boulevard des Films. Entstehen wird dieser in der Brandenburger Straße im Rahmen der grundlegenden Sanierung der Fußgängerzone. Gewürdigt werden 50 große Werke, die in der Filmstadt seit 1912 entstanden sind. Sozusagen Meisterwerke „Made in Potsdam“, angefangen bei „Der Totentanz“ bis zu „Bridge of Spies – Der Unterhändler“.**

### FOLGENDE FILME MÖCHTE IHNEN DIE EINSVIER BESONDERS EMPFEHLEN



Foto: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

#### Metropolis

Der 1925/26 in Babelsberg produzierte Stummfilm von Fritz Lang wurde 2001 als erster Film ins UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommen. Eigens für diesen Film errichtete die Ufa das zur damaligen Zeit größte Filmatelier in Europa – die heutige Marlene-Dietrich-Halle. Der Science-Fiction-Klassiker entführt den Zuschauer in die gigantische Stadt „Metropolis“, in der Oberschicht und Arbeiter getrennt voneinander leben. Während die einen unter der Erde schuften, leben die Reichen wie im Paradies. Ein Mittler soll die Menschen wieder zusammenführen.



Foto: DEFA-Stiftung/Marinfred Danne, Herbert Kroiss

#### Die Legende von Paul und Paula

Ein Publikumserfolg und Kultfilm: In dem 1972/73 produzierten Werk von Heiner Carow beginnen Paula, gespielt von Angelica Domröse, und Paul, dargestellt von Winfried Glatzeder, eine Affäre. Während Paula im siebten Himmel schwebt, will der verheiratete Paul seine Ehe und Karriere nicht aufs Spiel setzen. Zur Legende wurde nicht nur der DEFA-Streifen, sondern auch die Filmmusik der Band Puhdys mit Titeln wie „Geh zu ihr“ und „Wenn ein Mensch lebt“.



Foto: DEFA-Stiftung/Klaus Zähler

#### Moritz in der Litfaßsäule

Der DEFA-Kinderfilm von Rolf Losansky wurde erstmalig 1983 gezeigt. Der Held der Geschichte Moritz möchte seinem gehetzten Alltag entfliehen und zieht in eine Litfaßsäule. Neben einer sprechenden Katze freundet sich der Junge noch mit einem Zirkusmädchen und einem Straßenfeger an. Ein liebenswerter und tiefgründiger Film mit Hang zur Melancholie, der seinen Platz auf dem Boulevard des Films vor allem durch die gelungene Tricktechnik verdient.



Foto: Alamy Stock Foto

#### Duell – Enemy at the Gates

Das Kriegsdrama von Jean-Jacques Annaud aus dem Jahr 2001 war der erste im Studio Babelsberg gedrehte Hollywoodfilm. Neben Babelsberg nutze das Produktionsteam auch das Kasernenareal Kramnitz als Kulisse. In dem Film stehen sich Hollywoodstars wie Jude Law, Joseph Fiennes und Ed Harris auf dem Schlachtfeld in Stalingrad im Jahr 1942 als erbitterte Feinde gegenüber. Spannend bis zum letzten Schuss.

➔ [potsdam.de/kategorie/boulevard-des-films](https://potsdam.de/kategorie/boulevard-des-films)

# VERSUCH'S MAL: BIO-PLASTIK



Hallo, ich bin Oliver und arbeite im Extavium. Zusammen mit Fietje zeige ich dir, wie man umweltfreundlichen Kunststoff herstellen kann. Das Experiment kannst du auch zu Hause durchführen. **Bitte deine Eltern um Hilfe!**

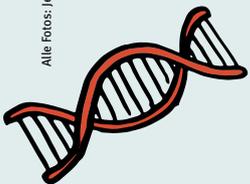
## DU BRAUCHST:

Wasser, Essig, Glycerin 85 % (erhältlich in der Apotheke), Stärke (zum Beispiel Reis- oder Kartoffelstärke), Kochtopf, Messbecher, Waage, Pfannenwender, Unterlage (z. B. ein Backblech).



Stelle einen Topf auf den Herd, gib 40 ml Wasser, 3 ml Essig, 3 ml Glycerin und 8 g Stärke in den Topf und rühre bei mittlerer Hitze so lange mit einem Schneebesen um, bis eine zähe Masse entstanden ist.

Alle Fotos: Jennifer Schröder / Grafiken: Shutterstock / YummyBaum / Artur Balytskyi



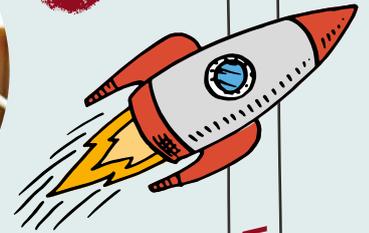
Streiche den Schleim mit einem Pfannenwender oder etwas ähnlichem auf einer Unterlage glatt. Sei vorsichtig, der Schleim ist heiß. Je dünner die Schicht, umso feiner und biegsamer wird die Folie am Ende, je dicker, desto robuster wird die Folie.



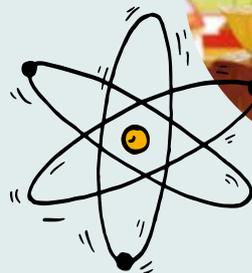
$$E=mc^2$$



Lasse das Ganze mindestens 24 Stunden trocknen, bei dicken Schichten dauert es länger. Ziehe danach die Biokunststoffolie von der Unterlage ab.



Du kannst die noch zähe, warme Masse auch in ein Stück Tuch einmassieren. Lege das Tuch über eine Schüssel oder einen Teller und streiche die Falten glatt. Lasse es ebenfalls mindestens 24 Stunden trocknen. Der Stoff wird die Form beibehalten und kann zum Beispiel als Obstschale oder Lampenschirm dienen. Wasserfest ist dieser Stoff jedoch nicht. Neben Fietjes Schale seht ihr sogar einen Becher aus Biokunststoff. Den gibt es bei uns im Extavium.



## Neugierig geworden?

Mehr Experimente und Naturphänomene kinderleicht erklärt gibt es im EXTAVIUM – Am Kanal 57, 14467 Potsdam

→ [extavium.de](http://extavium.de)

WISSENSCHAFT KINDERLEICHT



# SCHMECKT AUCH DER UMWELT

*Auf der EINSVIER-Speisekarte: Köstliches Wintergemüse als Eintopf und Schnitzel*

Das Team der Wendeschleife in Drewitz zeigt, wie nachhaltiges Kochen geht. Gemeinsam mit dem Projekt „Klimaschutz und gesunde Ernährung“ der Union Sozialer Einrichtungen (USE) wird ein Steckrüben-Eintopf mit Knusperbeilage zubereitet.



*Wünschen einen guten Appetit: Gerda Behrang von der USE gGmbH und Andreas Zurell von der Wendeschleife.*

Alle Fotos: Caro Hein

## SIE BRAUCHEN

### Für die Suppe

800 g Steck- oder Kohlrüben  
1 EL Butter  
750 ml Gemüsebrühe  
250 g Kartoffeln  
250 ml Schlagsahne  
½ Bund Schnittlauch  
1 Bund Petersilie  
30 g Kürbiskerne  
Salz, Pfeffer

### Für die SELLERIESCHNITZEL

1 Knollensellerie  
1 Ei  
Vollkornmehl und/oder  
Paniermehl  
Salz, Pfeffer, Paprikapulver,  
Curry, Liebstöckel  
Fett zum Anbraten



## SO GEHT'S

**1** Steckrübe in dicke Scheiben schneiden, diese schälen, waschen und würfeln. Die Butter im Topf erhitzen und die Rübenwürfel darin andünsten. Mit der Gemüsebrühe aufgießen und etwa 40 Minuten zugedeckt kochen.



**2** In der Zwischenzeit Kartoffeln schälen, waschen und würfeln. Nach 20 Minuten Kochzeit zu den Steckrüben in den Topf geben. Nach Ende der Garzeit Sahne hinzufügen und die Suppe mit Salz und Pfeffer abschmecken.



**3** Die Sellerieknolle schälen, in ca. 1,5 Zentimeter dicke Scheiben schneiden, in Salzwasser etwa 10 Minuten vorkochen und abkühlen lassen. Selleriescheiben in Mehl, verschlagenem Ei und Paniermehl panieren. Sellerieschnitzel in einer Pfanne mit etwas Fett ca. 5 Minuten auf jeder Seite goldbraun braten und würzen.



**4** Schnittlauch und Petersilie abspülen und in Röllchen schneiden bzw. hacken. Die Kürbiskerne in einer Pfanne ohne Fett rösten und auf die Suppe streuen. Mit den Sellerieschnitzeln servieren. Dazu schmecken frisches Brot und Kräuterquark. Guten Appetit!

➔ [wendeschleife-drewitz.de](http://wendeschleife-drewitz.de)

➔ [u-s-e.org](http://u-s-e.org)

f [facebook.com/Wendeschleifedrewitz](https://www.facebook.com/Wendeschleifedrewitz)

# WISSEN MIT MEHRWERT

*EINSVIER gibt schlaue und nachhaltige Tipps für den Alltag*

## FREIE FAHRT MIT DEM MOBILITÄTSBONUS

Wer in eine Ein- oder Zwei-Zimmerwohnung in Drewitz zieht, kann vom Mobilitätsbonus der ProPotsdam profitieren. Denn die spendiert dazu ein Jahresticket der städtischen Verkehrsbetriebe VIP für den Tarifbereich AB. Eine tolle Alternative zum Auto, denn Drewitz ist sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen – mit der Tram ist man in rund einer Viertelstunde im Zentrum. Der Mobilitätsbonus ist auch für die neuen Quartiere in der Heinrich-Mann-Allee und in Krampnitz geplant.

➔ [propotsdam.de/mieterservice](https://propotsdam.de/mieterservice)

## DAS IST DOCH NOCH GUT!

Reparieren statt wegwerfen: Im USE Repair-Café im Begegnungszentrum oskar. können mit Hilfe des Projektteams Kleinreparaturen etwa von Fahrrädern, Kleinmöbeln, Spielzeugen etc. vorgenommen werden. Das Angebot der Union Sozialer Einrichtungen gGmbH steht werktags all jenen kostenfrei zur Verfügung, die Leistungen nach SGB II und dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen oder Bafög, Grundsicherung oder Wohngeld erhalten.

➔ [oskar-drewitz.de](https://oskar-drewitz.de)

## ALLTÄGLICHES UND AUSSERGEWÖHNLICHES

Ukulele spielen, die Fenster mal streifenfrei sauber bekommen oder ganz romantisch den Sternenhimmel an die Zimmerdecke werfen? Die passenden Utensilien gibt es in der „Bibliothek der Dinge“ der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (SLB). 35 praktische bis kuriose Gegenstände stehen dort zum Ausleihen bereit – unter anderem Akkuschauber, Fenstersauger, Seifenblasenmaschine, Mikroskop, Heimplanetarium, VR-Brille oder Lernroboter. Gut für Geldbörse und Umwelt!

➔ [bibliothek.potsdam.de/bibliothek-dinge](https://bibliothek.potsdam.de/bibliothek-dinge)



Grafik: Shutterstock / GoodStudio

## PFLANZLICH GLÜCKLICH

Dass pflanzliche Kost nicht heißt, auf Genuss zu verzichten, zeigt das vegane „Café Rosenberg“ in der Dortustraße 15. Seit 2019 gibt es in dem gemütlich eingerichteten Café Köstlichkeiten aus regionalen und saisonalen Zutaten ohne tierische Inhaltsstoffe. Kuchen, Torten, Brotzeiten und Salate werden direkt hinter dem Tresen zubereitet. Einige der Köstlichkeiten wie Kuchen oder Energy Balls können auch online bestellt werden. Inhaberin Katharina Rosenberg-Ehrl bietet zudem Catering an.

➔ [rosenberg-potsdam.de](https://rosenberg-potsdam.de)

## NICHT VON PAPPE

Bei Ihnen steht eine Familienfeier an, Sie haben aber nicht genug Tassen, Teller und Besteck im Schrank? Vielleicht ist dann der kostenlose Geschirrverleih des Bürgerhauses am Schlaatz genau das Richtige. Das spart nicht nur Geld, sondern sieht auch schöner auf der Tafel aus und schont die Umwelt, weil weniger Müll entsteht.

➔ [buergerhaus-schlaatz.de](https://buergerhaus-schlaatz.de)



Grafik: Shutterstock / Totemara

## IMPRESSUM

**Verleger**  
ProPotsdam GmbH, Pappelallee 4, 14469 Potsdam

**Drucker**  
KÖNIGSDRUCK Printmedien und digitale Dienste GmbH,  
Alt-Reinickendorf 28, 13407 Berlin

**Verantwortliche Redakteur**  
Sven Alex, ProPotsdam GmbH, Pappelallee 4,  
14469 Potsdam

**Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse**  
Die alleinige Gesellschafterin der ProPotsdam GmbH ist die  
Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79 / 81,  
14469 Potsdam.

**Ausgabe 01 / 2021**  
Redaktionsschluss: 11.12.2020

**Konzeption und Text**  
PROJEKTKOMMUNIKATION Hagenau GmbH, Potsdam

**Konzeption und Gestaltung**  
kleiner und bold GmbH, Berlin

**Portrait-Illustrationen**  
Susann Massute, Berlin

**Foto Cover**  
Benjamin Maltry, Potsdam

Die ProPotsdam setzt sich für eine nachhaltige Produktion ihrer Medien ein.

Diese Zeitschrift wurde CO<sub>2</sub>-neutral produziert und auf Circle Offset gedruckt, einem 100% Recyclingpapier, das mit dem EU Ecolabel und dem Blauen Engel ausgezeichnet wurde.

**PROPOTSDAM**  
Wohnen | Bauen | Entwickeln

**POTSDAM**

Ein Unternehmen  
der Landeshauptstadt  
Potsdam

